

TÄTIGKEITSBERICHT SUM 2013

DI Andreas Hacker, DIⁱⁿ Renate Zuckerstätter-Semela
im Jänner 2014

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013 gibt einen kompakten Überblick über Aktivitäten und Projekte im Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich insgesamt und in den beiden Betreuungsbereichen Nord und Süd.

SUM ist Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Fragen der Regionalentwicklung in der Stadtregion Wien-Niederösterreich und Schnittstelle in Ländergrenzen übergreifenden Fragestellungen. Diese Aufgaben werden von zwei „Vollzeitkräften“ sowie einer Sekretariat-Teilzeitkraft im Büro in Baden wahrgenommen.

SUM kann zusätzlich auf Ressourcen von Fachabteilungen der beiden Länder, insbesondere der MA 18, RU2 und RU7 zugreifen. Über die Jahre hat sich eine gute Arbeitsteilung auch mit anderen Organisationen und regionalen Einrichtungen entwickelt.

Informationen zur Organisation Stadt-Umland-Management finden Sie unter www.stadt-umland.at.

Wir danken all unseren Netzwerkpartnerinnen und –partnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2013.

1. Gemeinsame Aktivitäten Stadt-Umland-Management Nord & Süd

➤ Initiierung und Begleitung von Projekten, Entwicklung zusätzlicher Instrumente für die Entwicklung im Ballungsraum Wien – Niederösterreich

SUM ist keine Projektorganisation im dem Sinne, dass MitarbeiterInnen für das Management von „Eigenprojekten“ angestellt und finanziert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass SUM nicht in Konkurrenz zu Unternehmen am freien Markt oder anderen Organisationen mit ähnlichen Aufgaben steht. SUM wird auf der Projektebene vorwiegend initiiierend und koordinierend tätig.

Zu den wichtigsten Anliegen des SUM gehört die Entwicklung geeigneter Instrumente und Werkzeuge der Raumentwicklung. Angesichts der komplexen Kompetenzverteilung zwischen Wien, Niederösterreich, Wiener Bezirken und nö. Gemeinden ist es sinnvoll, in das gemeinsame Wissen und Verstehen zu investieren. Kooperation auf Augenhöhe ist dann möglich, wenn es Verständnis für die jeweiligen Rahmenbedingungen und unterschiedliche Formen von Meinungsbildungsprozessen gibt.

➤ Informationsarbeit vor Ort – SUM Jour Fixes – SUM Steuerung – SUM Strategie

Mit den BürgermeisterInnen der Umlandgemeinden, den Bezirksvorstehungen der Wiener Stadtrandbezirke und mit den relevanten Verwaltungsdienststellen und Institutionen in NÖ und Wien fanden laufend Gespräche zur wechselseitigen Information statt.

Im Jahr 2013 wurden vier Sitzungen der Steuerungsgruppe Stadt-Umland-Management abgehalten. Gesondert erwähnenswert ist die Sitzung im Mai 2013 in Schwechat, die auf Einladung der Flughafen Wien AG auch dem Informations- und Meinungs austausch mit der Geschäftsführung des Flughafens diente. Die Zusammensetzung der SUM-Steuerungsgruppe änderte sich im Jahr 2013 wie folgt:

- DI Andreas TRISKO, kürzlich bestellter Abteilungsleiter der Magistratsabteilung 18, folgt in dieser Funktion DI Thomas Madreiter nach, der zum Leiter der Gruppe Planung in der Magistratsdirektion der Stadt Wien bestellt wurde.
- Bürgermeister Fritz BLASNEK, Marktgemeinde Leopoldsdorf bei Wien, wurde anstatt von Bgm. Mag. M. CECH (Gablitz) vom ÖVP Gemeindevertreterverband für den politischen Bezirk Wien-Umgebung entsandt.
- DI Norbert STRÖBINGER folgt DI W. Pozarek als Vertreter des Amtes der NÖ Landesregierung in der PGO nach.
- Gerhard FRAUENBERGER folgt dem vormaligen Bürgermeister Hannes FAZEKAS (Schwechat) nach, bis der SPÖ Gemeindevertreterverband formal über die Entsendung einer neuen Vertretung aus dem Bezirk Wien-Umgebung entscheidet.

➤ Nationaler und internationaler Austausch

Kooperationen in Stadtregionen genießen nach wie vor hohe Aufmerksamkeit seitens der Regionalpolitik, auch wenn die Umsetzung auf Grund der meist sehr komplexen stadt-regionalen Strukturen schwierig ist. Um sich mit Akteuren aus anderen vergleichbaren Stadtregionen in Europa und in Österreich zu vernetzen, hat SUM an vielen relevanten Prozessen, Tagungen und Arbeitstreffen teilgenommen. Daraus gewonnene Informationen fließen in die strategische Arbeit des SUM ein:

Europäische Ebene und internationale Fachtagungen:

- Smart Cities Week 2013 (Wien)
- Velo City 2013 (Wien)
- Tagung Kommunalmanagement / Slowakei (Zilina, / SK, *mit Vortrag*)
- Building the Urban Future of the Danube Region (Wien)
- Forum for Sustainable Mobility and Metropolitan Development (Oradea /RU *mit Vortrag*)
- Fachexkursion Radwegplanung Region München (München)
- Tagung Urban – Rural Partnership (Warschau / PL)

Bundesebene bzw. österreichweite Zusammenhänge:

- Österreichischer Stadtregionstag (Graz. *mit Vortrag*)
- ÖREK-Projektpartnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregionen“ (ÖROK) – das SUM ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe
- ÖREK-Projektpartnerschaft „Raumordnung und Verkehr“ (ÖROK)
- ÖREK-Partnerschaft „Vielfalt und Integration im Raum“ (ÖROK)
- STRAT.AT 2020 der ÖROK (Forum in Salzburg)
- Städteplattform „Smart Cities / Smart Regions“ des Österreichischen Städtebundes (Graz, Wien, Salzburg)
- Fachenquête Österreichische Bundesforste: Ausgleichsflächen: Herausforderungen für eine erfolgreiche Umsetzung (Purkersdorf)

Länderebene bzw. stadtregionale Zusammenhänge:

- 11. Internationale Salzburger Verkehrstage (Salzburg)
- Oberösterreichischer Umweltkongress 2013 – Thema Wohnen: wo ist die Zukunft zuhause? (Linz)
- 6. Stakeholderforum Smart City Wien (Wien)
- NÖ Energie- und Umweltgemeinde-Tag 2013 (St. Pölten)
- NÖ Kleinregionentag (Katzelsdorf)

- Festveranstaltung 20 Jahre Weinviertel Management (Zistersdorf)
- Wien 2025 – BürgerInnendialog (Wien)
- NÖ Radl Akademie (Mödling, *mit Vortrag*)
- Fachenquete Ökokonto (Wien, *mit Vortrag*)
- Bürgermeisterkonferenz Mödling (*mit Vortrag*)
- Mobilitätswoche Perchtoldsdorf (*mit Vortrag*)
- Zukunftskonferenz Langenzersdorf (*mit Vortrag*)

Darüber hinaus liefert das SUM fallweise Inputs für Lehrveranstaltungen der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien bzw. bei der Unterstützung diverser Projekt- und Diplomarbeiten.

➤ **Enge Kooperation mit Planungsstellen und Organisationen vor Ort, Organisation von und Mitarbeit in Abstimmungsplattformen und regionalen Netzwerken**

Projekte und Anliegen in der Stadtregion werden in einem regionalen Netzwerk mit verschiedenen Organisationen und Abteilungen abgestimmt und betreut. Dazu gehören

- beim Amt der NÖ. Landesregierung die Abteilungen RU2, RU5, RU7, ST3, WA2, WA3 sowie die Bezirkshauptmannschaften im Betreuungsgebiet
- beim Magistrat der Stadt Wien die Magistratsabteilungen 18, 21, 22, 28, 46, 49 und die MD-Baudirektion
- der Verkehrsverbund Ostregion (VOR)
- die Planungsgemeinschaft Ost (PGO)
- Regionalmanagement Niederösterreich, Regionale Entwicklungsverbände, Regional- und LEADER Managements im Industrie- und Weinviertel, NÖ Mitte, Römerland Carnuntum, Marchfeld, Region 10 vor Wien, MAREV, Mobilitätsmanagement Weinviertel
- Biosphärenpark Wienerwald Management
- NÖ Dorf- und Stadterneuerung
- Energie- und Umweltagentur Niederösterreich eNu
- Ecoplus Wirtschaftsagentur NÖ, Wirtschaftsagentur Wien, Wirtschaftskammern Wien und NÖ, Landwirtschaftskammer NÖ
- Dialogforum Flughafen Wien Schwechat / Flughafen Nachbarschaftsbeirat
- GVA Mödling
- NÖ Werbung
- Flughafen Wien AG - Umlandkoordination

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

Die SUM-Homepage wird laufend eigenständig aktualisiert. Presseinformationen zu diversen SUM-Aktivitäten sowie laufende Kontakte zu relevanten regionalen Printmedien gehören ebenso zum Alltagsgeschäft des SUM.

Ende März 2013 wurde an die AkteurInnen der Stadtregion ein illustrierter Jahresbericht versandt, der einen Überblick über die Institution SUM und über die SUM-Aktivitäten im Jahr 2012 gibt.

➤ **Weiterbildung**

R. Zuckerstätter-Semela nahm im Zeitraum Oktober 2012 bis April 2013 am bilateralen Lehrgang „Public Management und Governance in der TwinRegion Wien-Bratislava“ (im Rahmen des EU-Projektes „Public Management Kooperation“) teil.

➤ **Stadt-Umland-Konferenz 2013**

Die Konferenz war dem Thema „**Mehr als ein Dach über dem Kopf – Siedlungen mit Lebensqualität**“ gewidmet. Das dynamische Bevölkerungswachstum in der Stadtregion Wien-Niederösterreich stellt die Stadt Wien und viele Gemeinden in der Stadtregion vor die Herausforderung, ob und wie sie in Zukunft wachsen wollen. Bauland wird knapp oder teuer, steigende Energie- und Infrastrukturkosten erfordern entsprechende Siedlungsstrukturen. Gleichzeitig gibt es vielfach eine große Skepsis in der Bevölkerung gegenüber Verdichtung und neuen Wohnbauprojekten.

Angeregt durch Impulsvorträge aus der universitären Wissenschaft und aus der Sozialforschung diskutierten mehr als 200 Personen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Planung und Wohnbauträgern sehr engagiert gemeinsame Strategien in der regionalen Siedlungspolitik.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung waren Kurzbotschaften von Studierenden der Raumplanung sowie der Architektur an der TU-Wien, die in kreativer Form Fragen der Regionalentwicklung aufwarfen.

Wiens Planungsdirektor Thomas Madreiter (in Vertretung der erkrankten Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou) und der nö. Landtagsabgeordnete Bürgermeister Martin Schuster (in Vertretung von Landeshauptmann Erwin Pröll) betonten in einer abschließenden Zusammenfassung die Notwendigkeit, regional zu denken und zu handeln. Sie und viele andere TeilnehmerInnen waren sich einig, dass auch die achte Stadt-Umland-Konferenz wieder einen wichtigen Beitrag dazu geleistet hat, verschiedene Standpunkte und Meinungen zu diskutieren und den gemeinsamen Blick für die regionale Entwicklung zu schärfen.

➤ **Initiative Smart Region im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost (PGO)**

Die im Rahmen der PGO beauftragte Studie „Smart City & Region¹“ wurde im Frühjahr 2013 fertiggestellt. Neben diversen ExpertInnenengesprächen wurden auch Schlussfolgerungen der SUM Konferenz 2012 berücksichtigt. Die Studie bietet eine gute fachliche Basis für folgende Initiativen:

Das PGO-Koordinierungsorgan (Landesamtsdirektoren) beauftragte die PGO-Geschäftsstelle, eine Plattform „Energie & Klimaschutz“ zu konzipieren und abzuklären, welche Inhalte und Themenbereiche darin behandelt werden könnten. Im November 2013 moderierte SUM den Startworkshop der Plattform mit relevanten AkteurInnen aus den Landesverwaltungen Wien, NÖ und Burgenland. Der Workshop diente der Themenfindung und Festlegung von prioritären Themen.

Die eNu Energie- und Umweltagentur Niederösterreich wird sich zukünftig mit dem Mödlinger Büro verstärkt auf stadregionale Fragen konzentrieren. Auch dazu moderierte das SUM einen Workshop mit Gemeinde- und RegionsvertreterInnen. Als Folge wurde ein gemeinsamer Projektantrag von eNu, den Gemeinden Baden, Mödling, Schwechat für die aktuelle Ausschreibung *smart cities* beim Klimafonds konzipiert. SUM ist koordinierend tätig und bringt die Stadtregionsperspektive ein. ExpertInnen der Stadt Wien wurden ebenfalls eingebunden.

➤ **Stadt-Umland-Foren 2013**

Das SUM-Forum in der Wiener Urania knüpfte inhaltlich an das SUM-Forum an, das im Herbst 2012 stattfand. Im ersten Teil wurden die Ergebnisse des richtungsweisenden nÖ. Dialogprozesses "Regionale Leitplanung im Nordraum Wien" und die Erfahrungen mit dieser Form der Kooperation zwischen 25 Gemeinden und dem Land Niederösterreich präsentiert. Es folgte eine Diskussion über die Anwendbarkeit dieses Instrumentes auch in anderen niederösterreichischen Regionen, insbesondere im Bezirk Mödling.

Der zweite Teil des SUM-Forums war den Zwischenergebnissen aus den Arbeitskreisen, die mit der Erstellung des Wiener Stadtentwicklungsplanes 2025 befasst sind, gewidmet. In vielen Themenbereichen finden sich Querbezüge zur Stadtregion. Präsentiert und diskutiert wurden auch die Handlungsempfehlungen aus der Studie "STEP 2025 und Region". Bis in das Frühjahr 2014 läuft der politische Abstimmungsprozess zum STEP 2025.

Die im SUM-Forum und bei der SUM-Konferenz gezeigten Präsentationen finden Sie unter www.stadt-umland.at (sum dialog).

¹ http://www.pgo.wien.at/pdf/SmartCityandRegion_Endbericht.pdf

➤ **Umsetzung der Strategie Stadtregion+ (Planungsgemeinschaft Ost)**

Im Jahr 2012 wurde von den Landeshauptmännern der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland die Strategie Stadtregion+ vorgestellt. Die Zielsetzungen der Stadtregion+ sind Richtschnur für die weitere konzeptive Arbeit

- am Wiener Stadtentwicklungsplan 2025,
- bei der Regionalen Leitplanung in Niederösterreich (siehe Kapitel 2) und
- bei Regionalentwicklungsprojekten, wie „Abstimmung Raumordnung – Verkehr Mödling“ und BAUM (Aufbau eines Bratislava-Umland-Managements).

➤ **Wiener Stadtentwicklungsplan STEP 2025**

Das Jahr 2013 stand unter anderem im Zeichen der Erstellung des Wiener Stadtentwicklungsplanes 2025. Dazu waren fachspezifische und abteilungsübergreifende Arbeitskreise in der Wiener Stadtverwaltung eingerichtet. Das SUM wirkte an den Arbeitskreisen „Standort Stadtregion Wien“, „Wien 2 Millionen“ sowie „Grün- und Freiraum“ mit, um die Perspektive Stadtregion einzubringen.

Zum Thema Stadtregion, einer Querschnittsmaterie des STEP 2025, wurde ein Fachdokument „STEP 2025 und Region“ zur Positionierung und Kooperation Wiens in und mit der Stadtregion erarbeitet. Die Erstellung erfolgte unter Einbindung der relevanten AkteurInnen in der Region (z. B. in einem Workshop mit regionalen Stakeholdern aus der Standort- und Immobilienentwicklung) und in enger Zusammenarbeit mit dem Stadt-Umland-Management.

Im SUM-Forum im Juni 2013 wurden die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus der Studie "STEP 2025 und Region" sowie die Zwischenergebnisse der STEP-Arbeitskreise präsentiert und mit den niederösterreichischen PartnerInnen diskutiert.

Der STEP 2025 durchläuft bis zum Frühjahr 2014 den politischen Abstimmungsprozess. Mit einer Beschlussfassung im Wiener Gemeinderat ist im Mai 2014 zu rechnen.

➤ **Umsetzung Landschaftskontomodell**

Im Rahmen des SUM wurde das Prinzip eines Landschaftskontos ausgearbeitet: Grob vereinfacht ausgedrückt, sollen ökologische Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen an regionalplanerisch sinnvollen Standorten umgesetzt werden. Dadurch kann die Wirksamkeit einer regionalen Grünraumplanung wesentlich erhöht werden. Die ursprüngliche Idee, mit Unterstützung von Ländern und Gemeinden eine Datenbank mit geeigneten Flächen zu entwickeln, stieß nicht auf die erhoffte positive Resonanz, es wurden sehr wenige Flächen gemeldet. Jedoch ist es gelungen, im Rahmen der Projektentwicklung zum „Alpen Karpaten Korridor²“ eine Kooperation zu vermitteln. Die im Zuge der Verbreiterung der A 4 Ostautobahn im Raum Schwechat / Fischamend notwendigen Ersatzmaßnahmen sollen

² <http://www.alpenkarpatenkorridor.at/>

ebenso wie Ersatzmaßnahmen des Flughafens Wien Schwechat im Bereich des „Alpen Karpaten Korridors“ erfolgen. Das Landschaftskonto spielte auch eine wichtige Rolle im Arbeitskreis Grün- und Freiräume zum Wiener Stadtentwicklungsplan. Im Rahmen von Biosphärenpark Wienerwald (Offenland Kartierung) und Römerland Carnuntum (Multi-funktionale Landschaftsnutzung MUFLAN / Umweltbundesamt) wurden weitere fachliche Grundlagen für das Landschaftskonto³ erarbeitet.

➤ **Verkehrsplattform Wien, Niederösterreich, Burgenland (PGO)**

Im Rahmen der Verkehrsplattform werden Verkehrsmaßnahmen in der Ostregion koordiniert. Neben den LeiterInnen der Verkehrs- und Planungsabteilungen der Bundesländer besteht dieses Gremium aus VertreterInnen der Planungsgemeinschaft Ost, des Verkehrsverbundes Ostregion und des Stadt-Umland-Managements. Im Jahr 2013 fanden vier Sitzungen statt. Die Bandbreite der Themen reichte von der Abstimmung von Radaktivitäten bis zu einer Nah- und Regionalverkehrsstrategie Ostregion (NRSO). Die im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost erarbeitete Kordonenerhebung für den die Ländergrenzen übergreifenden Verkehr (Wien – Niederösterreich) ist nach wie vor die wichtigste Grundlage zur Beurteilung von Verkehrsprojekten im Stadt-Umland von Wien (z. B. Potenzialerhebung Kaltenleutgebner Bahn).

Die drei Bundesländer arbeiten gegenwärtig an neuen Landesverkehrs- bzw. Mobilitätskonzepten. Im Rahmen der Verkehrsplattform hat man sich darauf geeinigt, die Zielwerte für den Modal Split an den einzelnen Verkehrsachsen gemeinsam festzulegen.

➤ **Regionale Koordination Radaktivitäten**

In den Themenbereichen Alltagsradverkehr und touristischer Radverkehr gibt es in der Stadtregion eine sehr komplexe Akteurslandschaft mit geteilten Verantwortlichkeiten. Unter Federführung des SUM wurde daher im Frühjahr 2013 wiederum ein Abstimmungstreffen zur Koordinierung der Radverkehrsaktivitäten Wien/Niederösterreich organisiert.

Seitens der Stadt Wien (MA 18) wurde im Jahr 2012 ein Konzept für Radverkehrskorridore besonderer Qualität (Rad-Langstreckenverbindungen) erarbeitet. Das Land Niederösterreich hat sich mit einem „Folgeauftrag“ angeschlossen, sodass gemeinsame Qualitätsziele für die Optimierung von Reisezeit, Qualität und Komfort vorliegen. Konkret geht es darum, Radverkehrsverbindungen zu entwickeln, die durch entsprechende gestalterische und verkehrsorganisatorische Maßnahmen als hochrangige Achsen den Alltagsradfahrern und Pendlerinnen einen entsprechenden Fahrkomfort bieten, sodass auch im Alltagsradverkehr größere Distanzen mit dem Rad bewältigt werden können.

³ http://www.stadt-umland.at/fileadmin/sum_admin/uploads/Landschaftskonto/Endbericht_010211.pdf

Im Rahmen des SUM wurden im Jahr 2013 dazu erste Abstimmungsgespräche in Umlandgemeinden organisiert.

Unter Federführung der Stadt Wien (MA 18) wurden im Herbst 2013 folgende Korridore im Detail bearbeitet:

- Korridor West I – Purkersdorf
- Korridor Süd – Leopoldsdorf
- Korridor Nord I – Gerasdorf

Ein intensiver Abstimmungsprozess mit den Umlandgemeinden war Teil der Bearbeitung. Mittlerweile liegen konkrete Umsetzungsvorschläge vor.

Projektbezogen wirkte das SUM im Jahr 2013 bei Abstimmungsgesprächen zu diversen länderübergreifenden Radrouten wie Flughafenradweg, Donauradweg (Euro Velo 6), Dampfross & Drahtesel-Radweg, Marchfeldkanalradweg, Euro Velo 9 (Weiterführung im südlichen Umland) mit. Erfreulicherweise wurde 2013 der Radweg von Wien über den Flughafen bis nach Fischamend eröffnet. Diese Verbindung ist Teil einer im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost projektierten Radverbindung (Hauptroute) von Wien zum Neusiedlersee. Die „HR2“, wie sie in Insiderkreisen bekannt ist, erlangte schon fast traurige Berühmtheit: die erste Projektbesprechung fand 1999 statt.

➤ **Vorgehen zur Abstimmung regional relevanter Projekte – VIA SUM**

Im Rahmen des SUM haben sich die Länder Wien und Niederösterreich und die nö. Gemeinden darauf verständigt, einander frühzeitig bei regional relevanten Projekten zu informieren und abzustimmen (Ende 2008). Im Rückblick kann festgestellt werden, dass sich (wahrscheinlich auch infolge der Wirtschaftskrise) die allgemeine Dynamik bei der Entwicklung von Projekten verlangsamt hat bzw. relevante Projekte schon davor in die behördlichen Verfahren gegangen sind. Neben „Dauerbrennern“ wie dem Projekt Waldmühle, der Seestadt Aspern, dem Shopping Resort G3 gab es zu vielen Projekten erste Informationsveranstaltungen. Bei einigen hat sich herausgestellt, dass es aktuell keine nennenswerten zusätzlichen Abstimmungsbedarfe gibt (ABB Areal / Wr. Neudorf, Therme Wien, Betriebsgebiet Kugelkreuz Schwechat ...), bei einigen konnte rasch eine Abstimmung herbeigeführt werden (z. B. Fachmarktzentrum C21, Projekt „Siebenten Tags Adventisten“). Einige Projektabstimmungsrunden bzw. Entwicklungen sind im „Standby Betrieb“ und können jederzeit aktiviert werden (Krankenhaus Nord ...).

Konkrete Informations- und Abstimmungsgespräche gab es im SUM Süd zu den Projekten Waldmühle Rodaun, Industriegebiet Liesing Mitte, U1 Verlängerung Süd, Betriebsgebiet Wiener Neudorf Nord, im SUM Nord zum Projekt Servicepark Aderklaa. Seestadt Aspern, Wienerwald Nordost.

➤ **Pilotprojekte Jugendbeteiligung in der Raumentwicklung**

Die SUM Konferenz 2011 zum Thema Jugendbeteiligung war Impulsgeber für weitere Aktivitäten in Niederösterreich, konkret in Wolkersdorf im Weinviertel, Mödling und Hinterbrühl. Im März 2013 wurden in der HTL Mödling die Schülerprojekte zu ausgewählten Stadtentwicklungsgebieten präsentiert und fanden großen Anklang. Im September 2013 fand ein von der Abt. RU2 initiiertes Impulsnachmittag zur Jugendbeteiligung statt.

Konkrete Überlegungen zur Durchführung eines Pilotprojekts „Schulprojektwoche Planung“ in Schwechat waren auf Grund der zu kurzen Vorbereitungszeit 2013 nicht umsetzbar.

Die Erfahrungen aus diesen Initiativen fließen in das NÖ Handbuch zur Bürgerbeteiligung in der Ortsplanung, sowie in einen Leitfaden zur Jugendbeteiligung ein.

➤ **Projekteinreichungen**

Auf Einladung der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich eNu hat SUM an einer Projekteinreichung im Programm Mobilität der Zukunft (BMVIT, FFG) mitgewirkt. Unter dem Titel „Maßnahmenkatalog für multimodale Mobilität in Stadtumlandgemeinden (MULG)“ ging es darum, das Mobilitätsverhalten in stadtnahen Gemeinden zu untersuchen bzw. in der Folge entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Auf Empfehlung des SUM haben sich die Gemeinden Gablitz, Groß-Enzersdorf und Leopoldsdorf bei Wien als „Modellgemeinden“ zur Mitarbeit bereit erklärt. Der Projektantrag wurde von der Jury grundsätzlich als förderwürdig beurteilt. Da jedoch das Fördervolumen der positiv beurteilten Projektanträge die verfügbaren Budgetmittel überstieg, konnte das Projekt aufgrund der durch die Jury vorgenommenen Reihung nicht gefördert werden.

Aktuell wird unter Beteiligung des SUM ein Projektantrag im aktuellen *Smart City - Call* im Rahmen des Klima- und Energiefonds erarbeitet. Die Federführung liegt wiederum bei der Energieagentur Niederösterreich neu. Inhaltlich beteiligen sich die Städte Baden, Mödling und Schwechat an dem Projekt. Schwerpunkt ist die Erarbeitung einer „Roadmap“ für ausgewählte Stadtentwicklungsstandorte. Die Einreichung des Projekts „Smart Region Stadt-Umland-Süd – Sreg“ soll bis Ende Jänner 2014 erfolgen.

➤ **ÖREK Partnerschaften und Österreichischer Stadtregionstag**

Im Rahmen der Umsetzung des Österreichischen Raumentwicklungskonzepts ÖREK 2011 gibt es unter der Federführung des Städtebundes eine „Kooperationsplattform Stadtregionen in Österreich“, die den „Österreichischen Stadtregionstag“ ins Leben gerufen hat. Er soll jährlich stattfinden und Anliegen der Stadtregionen thematisieren. Der „1. Österreichische Stadtregionstag“ wurde im Mai 2013 von der Stadt Graz organisiert. Die Veranstaltung kann als äußerst gelungen bezeichnet werden und wird einer österreichischen Stadtregionspolitik wertvolle Impulse geben. SUM war sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung (Vortrag, Teilnahme Podiumsdiskussion, Moderation einer Arbeitsgruppe) beteiligt. Für 2014

gibt es die Zusage der Stadt Salzburg, den „2. Österreichischen Stadtregionstag“ zu organisieren.

➤ **EU Kohäsionspolitik 2014+ (Strukturfondsperiode 2014 – 2020)**

In der künftigen EU-Programmplanungsperiode 2014 bis 2020 sollen im Rahmen des EFRE/IVB Fonds („EU-Wettbewerbsprogramm“) Stadtregionen eine stärkere Rolle spielen. Das SUM bemühte sich gemeinsam mit ExpertInnen der Länder Wien (MA 18) und NÖ (RU2, RU7) um eine inhaltliche Abstimmung der beiden Bundesländer betreffend „nachhaltige Mobilität“ in der Nationalen Strategie STRAT.AT 2020 (Partnerschaftsvereinbarung Österreich 2014-2020). Damit soll die Einreichung möglicher gemeinsamer stadtreionaler Projekte im zukünftigen EFRE/IVB Fonds („EU Wettbewerbsprogramm“) ermöglicht bzw. erleichtert werden. Innerhalb der zuständigen Landesabteilungen RU7 und MA 18 hat man sich mittlerweile darauf geeinigt, gemeinsame regionale Schwerpunkte festzulegen.

2. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Nord

➤ **Pilotprojekt Regionale Leitplanung A5/S1/A22 – Nordraum Wien**

Im dritten Regionalen Dialogforum im Juni 2013 wurde die Deklaration „Regionale Leitplanung Nordraum Wien“ vom Land NÖ und den 26 beteiligten Gemeinden gemeinsam verabschiedet. Die Ergebnisse und ein Rückblick auf die Vorgangsweise wurden beim SUM-Forum Ende Juni präsentiert.

Die Deklaration beinhaltet die Bekundung zur Zusammenarbeit und hält die Einigung auf Handlungsfelder und Zielsetzungen, Verankerung und Verbindlichkeit sowie Umsetzung fest. Die rechtliche Verankerung soll in einem Regionalen Raumordnungsprogramm des Landes NÖ und in den jeweiligen Örtlichen Entwicklungskonzepten bzw. Raumordnungsprogrammen der Gemeinden erfolgen. Das Pilotprojekt soll Vorbild für weitere ähnliche Regionale Abstimmungsprozesse in NÖ sein.

➤ **Runder Tisch Leopoldau**

Im März 2013 moderierte das SUM auf Ersuchen der Bezirksvorstehung Floridsdorf einen weiteren Runden Tisch Leopoldau, bei dem die bisherigen (positiven) Erfahrungen mit der im Oktober 2012 eingerichteten temporären Kurzparkzone im Nahbereich der U-Bahn-Station Leopoldau einberichtet wurden.

➤ **VIA SUM: Regionale Plattform Seestadt Aspern**

Im Vorfeld der Fertigstellung der U2 fand im September im Technologiezentrum aspern IQ in der Seestadt eine „Regionale Plattform aspern Seestadt“ statt, bei der VertreterInnen des Landes NÖ und der Gemeinden des Marchfeldes umfassend über die Baufortschritte in der Seestadt und kommende Weichenstellungen informiert wurden. Bezirksvorsteher Scheed, Projektverantwortliche der Stadt Wien, der 3420 AG und der Verkehrsunternehmen (VOR, Wiener Linien, ÖBB, Asfinag) diskutierten mit den nö. Partnern insbesondere Fragen der

regionalen Verkehrsanbindung, die sich mit der Verkehrsfreigabe der U2 bis in die Seestadt (Oktober 2013) ergeben.

➤ **VIA SUM: Servicepark Aderklaa**

Das SUM organisiert und moderiert im Sinne von VIA SUM bei Bedarf Abstimmungsgespräche der Gemeinden im Einzugsbereich der B 8 Angerer Straße bzw. der geplanten S 8 Marchfeld Schnellstraße. Standortpolitische Entscheidungen in diesem Raum hängen nicht zuletzt vom (nach wie vor nicht definitiven) Zeitpunkt der Verkehrswirksamkeit der geplanten hochrangigen Straßeninfrastruktur ab (S1 Ost, S 8 Marchfeld Schnellstraße, A23 Spange Seestadt Aspern, Stadtstraße Hirschstetten). Eine von der Gemeinde Aderklaa angestrebte Betriebsbaugebiets-Widmung naher der Anschlussstelle der S1 ist derzeit aufgrund der sehr hohen Verkehrsbelastung der B 8 hintangehalten. Eine regionale Abstimmung der Standortpolitik der betroffenen Gemeinden (nicht zuletzt auch mit Wien) ist von besonderer strategischer Bedeutung für die Stadtregion und ein wichtiges Aufgabenfeld des SUM.

➤ **VIA SUM: Vorhaben Wienerwald Nordost**

Bezirksvorsteher Scheed (Wien 22) und Umweltstadträtin U. Sima engagieren sich für eine Schließung des Grüngürtels um Wien auch in der Donaustadt unter der Marke „Wienerwald Nordost“ zur langfristigen Absicherung der Grünflächenversorgung im Stadterweiterungsgebiet. Es gibt dazu einen Beschluss des Wiener Gemeinderates, „den Wienerwald Nord-Ost im neuen Wiener Stadtentwicklungsplan zu berücksichtigen“. Auf Einladung des Bezirksvorstehers organisierte das SUM ein Gespräch mit Bürgermeistern der Anrainergemeinden zur Auslotung der Standpunkte. Das Projekt wird als VIA SUM – Projekt gehandhabt.

➤ **Rad-Langstreckenverbindung Route Nord (Wien Donaukanal – Gerasdorf)**

Die Weiterführung des Korridors Nord (Donaukanal – Gerasdorf bei Wien, siehe Kapitel 1) erfordert aufgrund der lokalen Gegebenheiten am nördlichen Wiener Stadtrand eine besondere Abstimmung bei der Linienführung und Ausbaumaßnahmen in Gerasdorf. Das SUM ist hier unterstützend tätig.

➤ **Radweg entlang der Achse B 8 Angerer Straße / Schnellbahnlinie S1**

Ein Teilstück der vom SUM angepeilten durchgängigen Radverkehrsverbindung Gänserndorf – Wien (U2 aspern Seestadt), ein Radweg von Deutsch Wagram nach Aderklaa (mit Brücke über den Marchfeldkanal) wird aller Voraussicht nach in den Jahren 2014/2015 mit Förderung seitens des Landes NÖ errichtet. Er ist sowohl für den Alltagsradverkehr als auch touristisch relevant (Anbindung an den Marchfeldkanalradweg und den Radweg Dampfross & Drahtesel). Das SUM koordinierte dazu Besprechungen mit den Gemeinden, der nö. Straßenbauabteilung ST3 und der RU7.

➤ **Mitarbeit in weiteren Gremien, Projektgruppen**

TU-Doktoranden-Collage: Rund 40 StudentInnen aus dem deutschsprachigen Raum setzen sich in ihren Doktorarbeiten mit dem Thema „Transformationsräume“ auseinander und haben dabei den nördlichen Wiener Stadtrand und das nördliche Umland im Fokus. Das SUM führte als Reiseleitung eine von der TU-Wien und der MA 18 organisierte Exkursion des Doktoranden-Colleges durch diesen Raum. Ideen und Lösungsansätze aus den Doktorarbeiten sollen dann in weiterer Folge den AkteurInnen der Stadtregion näher gebracht werden.

Strategieplan Zielgebiet U2 – Donaustadt (Ziel 22): Der von der Stadt Wien und der TU Wien erstellte Strategieplanung wurde Mitte 2013 fertiggestellt. Das Zielgebiet ist eines der wesentlichen Potenzialgebiete für die künftige Stadterweiterung und wird im Zusammenwirken mit der Seestadt Aspern die Raumstruktur im Nordosten Wiens stark verändern. Das SUM war mit dem Fokus auf die Stadtregionperspektive in den Prozess der Strategieplanerstellung eingebunden.

Zielgebiet Brünner Straße: Die auf dem Leitbild für das Zielgebiet aufbauenden Aktivitäten fokussieren zwar in erster Linie auf den Floridsdorfer Zentralraum und weniger auf Stadtrandbereiche. Das SUM ist als regionaler Netzwerkknoten dennoch in den Zielgebietsprozess eingebunden und bringt regionale Fragestellungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Krankenhaus Nord ein.

Monitoring Nordraum Wien: In diesem Forschungsprojekt von „raumplanung.at“ werden die Wirkungen der Errichtung der S1 West und der A 5 Nord-Autobahn im Raum analysiert. Im November 2013 wurden dazu Zwischenergebnisse präsentiert.

Ertüchtigung Marchfeldkanal-Radweg: Das SUM ist in ein Projekt der Leaderregion Marchfeld zur Ertüchtigung des Marchfeldkanal-Radweges eingebunden. In den nördlichen Standortgemeinden soll der Radweg für Tourismus aufgewertet werden (der Wiener Abschnitt ist schon heute aufgrund der Nutzungsintensität und Naherholungsfunktion stark ausgelastet).

3. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Süd

➤ **Abstimmung Raumordnung – Verkehrskapazitäten Region Mödling, Regionale Leitplanung**

Unter der Federführung der Abt. RU7 – Gesamtverkehrsangelegenheiten beim Amt der NÖ Landesregierung wurde ein Prozess gestartet, um die künftige Siedlungsentwicklung im Bezirk Mödling mit den vorhandenen, begrenzten Straßenverkehrskapazitäten abzustimmen.

2012 hat sich eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen der Gemeindevertreterverbände, der Gemeindeverwaltung sowie ExpertInnen von RU7, RU2 auf einen verfeinerten Projektabstimmungsleitfaden (vgl. VIA SUM) geeinigt. Für 2013 wurde vereinbart, aufbauend auf den Erfahrungen der regionalen Leitplanung Nordraum Wien, auch im Süden eine Leit-

planung als gemeinsames verbindliches Raumordnungsdokument von Land und Gemeinden zu erarbeiten. Leider hat es in der Folge eine „schwankende Zustimmung“ bei einigen GemeindevertreterInnen gegeben, sodass zahlreiche zusätzliche Informations- und Abstimmungsgespräche notwendig waren. Dieser Prozess war jedenfalls sehr nützlich, weil die Inhalte geschärft und Vorbehalte ausdiskutiert werden konnten. Mit Jahresende 2013 haben 17 von 20 Gemeinden ihre Mitwirkung beschlossen. Der Abstimmungsprozess Raumordnung – Verkehrskapazitäten wurde als Good Practise Beispiel für den Österreichischen Stadtregionstag ausgewählt und in einem Expertenpapier⁴ zu Stadtregionalen Kooperationen in Österreich ausführlich beschrieben (als 2. regionale Initiative wurde der Beitrag der Region Römerland Carnuntum zu einer „Smart Region ausgewählt:

➤ **Verkehr Liesing / Rodaun, Kaltenleutgebner Tal, Breitenfurt / Laab im Walde, Abstimmung Wohnbauprojekt Waldmühle**

Die Verkehrsentwicklung in diesem Raum war, angeheizt durch das Wohnbauprojekt Waldmühle Rodaun, sozusagen der “Hot Spot” in den Arbeitsjahren 2012, 2013. Neben den Informations- und Abstimmungsgesprächen rund um das Wohnbauprojekt gab es zahlreiche weitere Gesprächsrunden rund um Umbau und Leistungsfähigkeiten des Straßennetzes im Bereich Breitenfurter Straße – Willergasse – Ketzergerasse – Hochstraße – Kaltenleutgebner Straße. Dabei ist es gelungen, Ertüchtigungsmaßnahmen zu vereinbaren, die auch bei den Umlandgemeinden auf Akzeptanz stoßen.

Auf Ersuchen der SUM-Steuerungsgruppe wurde durch den Verkehrsverbund Ostregion eine Potenzialerhebung „Öffentlicher Verkehr Liesing – Kaltenleutgebner Tal“ beauftragt, darauf aufbauend wurde eine vereinfachte Kosten-Nutzen-Analyse (keine Detailplanung) durchgeführt. Auf Grund der Ergebnisse gab es Übereinstimmung, die Variante Wiederinbetriebnahme der Kaltenleutgebner Bahn aktuell nicht weiterzuführen, jedoch das Schienenband langfristig zu sichern. Als mögliche Verbesserungsoption wurde 2013 auch die verbesserte Verknüpfung der Regionalbuslinien mit der Straßenbahnlinie 60 in Form einer gemeinsamen Station diskutiert.

Seitens des SUM wurden die diversen Arbeitsschritte in einem Kurzbericht zusammengefasst und an die Prozessbeteiligten (Bezirk, Gemeinden, Land NÖ, Land Wien, Bürgerinitiativen, eingebundene Fachexperten) versendet bzw. auch auf der SUM-Homepage veröffentlicht⁵. Aufbauend auf den Arbeitsergebnissen wurden auch Gespräche mit der ÖBB Infrastruktur betreffend Erhaltung des Verkehrsbandes der Kaltenleutgebner Bahn geführt.

⁴ http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/2.Reiter-Raum_u._Region/1.OEREK/OEREK_2011/%C3%96REK_PS_Publikationen/%C3%96REK-PS_Stadtregionen_Expertenpapier.pdf

⁵ http://www.stadt-umland.at/fileadmin/sum_admin/Sued/Kurzinfo_Verkehr_Kaltenleutgebner_Tal_150713.pdf

Für die Breitenfurter Straße wurden die vereinbarten Kreuzungsumbauten umgesetzt, allerdings kommt es weiterhin zu Verzögerungen im Frühverkehr. Analog zur Kaltenleutgebner Straße ist der hohe PKW-Anteil beim Schulverkehr (Sta. Christiana / Kollegium Kalksburg) der wesentliche Grund für die Staus. Für 2014 wurden daher zwischen Schulleitung und Bezirksvorstehung Liesing Maßnahmen im Mobilitätsmanagement vereinbart. Im Abschnitt Breitenfurt – Willergasse wurden weiters neue Beschleunigungsmaßnahmen bei Regionalbussen untersucht. Auf Grund der baulichen und naturräumlichen Situation ist es sehr schwierig, in den kritischen Abschnitten tatsächlich „großmaßstäbliche Verbesserungen“ wie z. B. eine eigene Busspur umzusetzen. Die Untersuchungen sollen noch im Frühjahr 2014 abgeschlossen werden.

➤ **U1 Verlängerung Süd / Oberlaa**

Im März 2013 wurde im Rahmen des SUM ein Abstimmungstreffen zur U1 Verlängerung Süd koordiniert. Dabei wurden Abstimmungsbedarfe vor allem betreffend P&R, Regionalbusse, Radweganbindung erörtert. Diese Themen wurden in weiteren Besprechungen im Herbst bzw. Jänner 2014 mit VertreterInnen der Fachabteilungen MA 18, RU7, VOR, Wiener Linien, Bezirk Wien 10 sowie Gemeinde Leopoldsdorf vertieft.

➤ **Verkehrskonzept Flughafenregion**

VertreterInnen von VOR, MA 18, Flughafen Wien und Flughafen Nachbarschaftsbeirat haben sich darauf verständigt, im Rahmen des (von der Stadt Wien eingereichten und bewilligten) EU-Projekts PUMAS ein gemeinsames Mobilitätskonzept zu erarbeiten. 2013 wurden in drei moderierten Workshops Zielsetzungen zur regionalen Mobilität sowie regionale Anforderungen an die Neuausschreibung der Busverkehre an der Ostbahn bzw. S7 erarbeitet. Hervorzuheben ist die Organisationsstruktur in diesem länderübergreifenden Projekt. Das Prozessmanagement erfolgt durch die Stadt Wien (MA 18, Tina Vienna) unterstützt vom CEIT Alanova in Vertretung der Stadt Schwechat. Verkehrsverbund Ostregion, Umlandkoordination des Flughafen Wien Schwechat, Römerland Carnuntum, Energiepark Bruck sind ebenso eingebunden wie das Land NÖ (RU7), 13 Gemeinden und der Bezirk Simmering. Die Koordination erfolgt im Rahmen des Stadt-Umland-Managements.

➤ **Regionalentwicklung Römerland Carnuntum**

Die arbeitsteilige und partnerschaftliche Kooperation mit Römerland Carnuntum wurde auch 2013 weitergeführt. SUM engagiert sich im Römerland Carnuntum bei den SUM-Kernthemen Raumordnung, Grünraumplanung und Verkehr. Entsprechende Kooperationen gab es etwa bei den Projekten BAUM (Aufbau eines Bratislava-Umland-Managements, Regionalmanagement NÖ), PUMAS, Umsetzung Flughafen Radweg, MUFLAN⁶ (Multifunktionale Landschaftsnutzung, Umweltbundesamt)

⁶ <http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/raumordnung/flachen-entw/muflan/>

➤ **Wasserwirtschaftliche Standards Bezirk Mödling / Krottenbachgemeinden**

Im Rahmen des Stadt Umland Managements wurden im vergangenen Jahr vier Sitzungen mit Gemeinden, den Fachabteilungen des Landes NÖ. bzw. des Forsttechnischen Dienstes (Wildbach- und Lawinerverbauung) organisiert und moderiert. Inhaltlich wurden die Arbeitsschwerpunkte bzw. Finanzierung der Projekte für die nächsten beiden Jahre festgelegt.

Die Arbeitsgemeinschaft Krottenbach mit ihren acht Gemeinden hat Pilotcharakter im Wiener Umland. Viele der Erfahrungen und erarbeiteten Inhalte können für ähnlich gelagerte „Problemfälle“ als Good-Practise-Beispiel verwendet werden. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die zuständigen „Wasserabteilungen“ des Landes NÖ, die Vernetzung der Akteure und Organisation von ARGE Sitzungen durch das SUM.

➤ **Pilotprojekt Jugendbeteiligung an der HTL-Mödling (siehe auch Seite 10)**

Im Bezirk Mödling wurden in Kooperation mit der HTL Mödling, Abteilung Bautechnik, vier konkrete Projekte in Mödling bzw. in der Gemeinde Hinterbrühl bearbeitet. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Projektarbeiten werden durch die Beteiligung Jugendlicher aus den Standortgemeinden ergänzt. Im Februar 2013 fand ein Workshop mit GemeindevertreterInnen in Hinterbrühl statt. Alle Projekte wurden Ende März in einer großen Veranstaltung in der HTL Mödling präsentiert.

➤ **Mitarbeit in Projekten, Initiativen**

Innospirit⁷: Das Projekt (Lead Partner TINA Vienna) will den Einsatz von verfügbaren Technologien in Städten und Regionen konsequent verbessern. Wissenstransfer in die Region ist dabei eine wichtige Säule – SUM wurde daher um Mitarbeit ersucht,

Smart District Mödling: Mit dem Projektverantwortlichen gab es periodische Abstimmungsgespräche, bzw. wurde die Initiative in laufende SUM Aktivitäten eingebunden.

Dialogforum Flughafen Wien Schwechat: Aus „historischen Gründen“ (zurückgehend auf die Zeit als NÖ Regionalmanager Wien Umland) ist DI Andreas Hacker Mitglied im erweiterten Vorstand des Dialogforums sowie Vertreter des Bezirkes Wien Umgebung. In der Realität zeigt sich, dass Landesgrenzen in der regionalen Betroffenheit vor Ort eine geringe Rolle spielen. Die Mitarbeit im Vorstand des Dialogforums bringt für SUM als auch die Geschäftsführung des Dialogforums durch die Informationsvernetzung viele Vorteile.

Freizeitwege, Naherholung: Thermenregion Oberlaa: Im Jahr 2012 gab es Versuche, im Raum Oberlaa und den angrenzenden NÖ Gemeinden das Naherholungsangebot (Wegernetze ...) auf der Grundlage von im Rahmen des SUM erstellten Landschaftskonzepten weiter zu entwickeln. Mangels Zustimmung der Landwirtschaft wurde die Initiative vorerst

⁷ <http://www.innospirit.org>

nicht weiter verfolgt. Seitens des SUM wurde 2013 in Niederösterreich versucht, auf politischer und fachlicher Ebene Unterstützung für einen breiter angelegten Abstimmungsprozess Raumordnung – Naherholung – Landwirtschaft zu gewinnen. Auch wenn die Gespräche sehr positiv verliefen, gibt es bislang keine Fortschritte in der Sache. Bewegung könnte die geplante SUM-Konferenz 2014 zum Schwerpunkt Landschaft / Grün- und Freiräume / Naturraum bringen.

Regionales Radgrundnetz: SUM-Süd war in diversen regionalen Radprojekten wie Rad-Langstreckenverbindungen Wien-Purkersdorf / Wien-Leopoldsdorf, Verbindung Mödling-Gaaden, Flughafenradweg, Radgrundnetz Region Purkersdorf und weitere regional relevante Verbindungen aktiv eingebunden.